

Allgemeine Rentenanstalt, Lebens- und Rentenversicherungs-A.-G.

Sitz der Verwaltung: (14a) Stuttgart-S, Tübinger Str. 22

Drahtanschrift: Rentenanstalt Stuttgart.

Fernruf: 773 51, 773 52.

Postscheckkonto: Stuttgart 580.

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Württemberg-Baden, Stuttgart, Nr. 5/7111; Südwestbank, Stuttgart, Nr. 11 020; Allg. Bankgesellschaft, Stuttgart, Nr. 10 052; Bankverein für Württ.-Baden, Stuttgart, Nr. 1 201.

Gründung: 30. Mai 1833 als Versicherungsverein a.G., Aktiengesellschaft seit 5. September 1923; eingetragen 27. Okt. 1923.

Zweck: Unmittelbarer und mittelbarer Betrieb aller Arten von Lebens-, Renten- und Pensionsversicherungen. Auch kann die Gesellschaft sich an anderen Versicherungsgesellschaften sowie an solchen Unternehmen beteiligen, welche der Förderung deutscher Versicherungsunternehmen oder dem öffentlichen Wohl dienen. Das Geschäftsgebiet der Gesellschaft ist das Deutsche Reich.

Bezirksdirektionen außerhalb Württembergs: Berlin, Bielefeld, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt (Main), Freiburg/Brsg., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln, Memmingen, München, Nürnberg, Regensburg, Würzburg.

Vorstand: Dr. jur. Otto Hafner, Stuttgart; Ludwig Luik, Stuttgart; Dr. jur. Wilhelm Paulus, Stuttgart.

Aufsichtsrat: Generaldirektor a. D. Dr. Carl Raiser, Stuttgart, Vorsitz; Präsident i. R. Dr. Rudolf Widmann, Ludwigsburg, stellv. Vorsitz; Generaldirektor a. D. Dr. Wilhelm Berndt, Fulda; Direktor Karl Eychmüller, Ulm (Donau); Fabrikant Fritz Roser, Stuttgart-Feuerbach.

Abschlußprüfer: Kurt Hasenbalg, Stuttgart.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

RM 25.— Einzahlung auf 1 Stammaktie = 1 Stimme,
RM 200.— vollbezahlte Vorzugsaktie = 8 Stimmen, in besonderen Fällen = 400 Stimmen.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: 5 % Dividende an Vorzugsaktien, 4 % Dividende an Stammaktien, vom Rest 10 % Tantieme an Aufsichtsrat, Rest zur Verfügung der H.-V.

Zahlstellen: Südwestbank Stuttgart-N.

Aufbau und Entwicklung

Am 30. Mai 1833 wurden durch Entschließung der Königlich Württembergischen Staatsregierung die Statuten der Allgemeinen Rentenanstalt zu Stuttgart genehmigt und diesem Unternehmen die Rechtspersönlichkeit verliehen. Damit war die Allgemeine Rentenanstalt das erste auf dem Boden des späteren deutschen Reiches gegründete Rentenversicherungsunternehmen. Der Zweck war: „Den Teilnehmern gegen eine sehr mäßige bare Einlage ein lebenslängliches, mit dem Alter zunehmendes Einkommen zu sichern.“

Der Erfolg war überraschend groß. Ende 1838 betrug die Summe der für die Deckung der Renten zurückgestellten Kapitalien schon über 1 Million Gulden, was etwa 1,7 Mill. Mark entspricht.

In den Jahren 1855 und 1856 wurden die versicherungstechnischen Unterlagen erneuert und die erste deutsche Rentnersterbetafel unter Verwendung der bisherigen Erfahrungen der Anstalt aufgestellt. Von nun an wurden die verschiedensten Formen der Rentenversicherung geführt. Die Auswahl war eine so reichliche, daß in den späteren Jahren irgendwelche nennenswerten Erweiterungen nicht mehr notwendig waren. Im Jahre 1858 wurde die Überlebensversicherung auf Kapital und Rente und im Jahre 1860 die Kapitalversicherung auf den Todesfall mit den Formen: Lebenslängliche Todesfallversicherung, Todes- und Erlebensfallversicherung und Risikoversicherung eingeführt.

Bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges trat eine ruhige, stetige Entwicklung ein. Ende 1914 betrug der gesamte Versicherungsbestand 179 Mill. in der Lebensversicherung und

3,15 Mill. Jahresrente. 8,2 % der unter Kriegsrisiko stehenden Summen wurden in den Jahren 1914 bis 1918 durch Kriegstod fällig.

Im September 1923 wurde die Allgemeine Rentenanstalt von einem Gegenseitigkeitsverein in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Nach Überwindung der Inflation wurde der Versicherungsbestand rasch wieder neu aufgebaut. Am Schluß des 100. Geschäftsjahres war ein Bestand von nahezu 180 Mill. Versicherungssumme mit einer jährlichen Prämieinnahme von mehr als 8 Mill. erreicht. Der Bestand an Lebens- und Rentenversicherungen wuchs weiterhin ständig und erreichte Ende 1939 rund 284 Mill. Lebensversicherungssumme und 1,35 Mill. Jahresrente. Der Bestand Ende 1944 stellte sich auf 357 Mill. Versicherungssumme und 3,5 Mill. Jahresrente.

Die Anstalt hat auf Grund ihrer Erfahrungen im Verlauf ihrer Entwicklung verschiedene eigene Rentnersterbetafeln konstruiert, die letzte im Jahre 1936.

Die Anstalt ist beteiligt an der Württembergischen Feuerversicherungs-A.-G., Stuttgart, Stuttgarter Gemeinnützigen Baugesellschaft A.-G., Stuttgart, Isar Lebensversicherung A.-G., München, Leonberger Bausparkasse A.-G., Leonberg. Die Anstalt blieb von den Auswirkungen des Krieges nicht verschont. Der Grundbesitz und die anderen Vermögensanlagen erlitten Einbußen. Durch die Verstaatlichungsmaßnahmen in der russischen Besatzungszone sind die dortigen Versicherungsbestände und Vermögensanlagen der Anstalt verlorengegangen. In den drei Westzonen und in Berlin hat sich der Geschäftsverlauf zufriedenstellend gestaltet. Das Neugeschäft hat den normalen Vorkriegsstand erreicht.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Grundbesitz in den Westzonen: Frankfurt (Main), Weberstr. 4, Kassel, Wilhelmshöher Allee 38; Nürnberg, Hallplatz 5; Stuttgart, Tübinger Str. 22, 24/28 und 32, Paulinenstr. 22, Sophienstraße 21 A und B, Olgastr. 93 B, Rheinsburgstr. 152, Immenhoferstr. 53, Relenbergstr. 37, Rötestr. 60 und 62, Seestr. 66, 92, 94 und 96, Taubenstr. 39 und 41, Werastr. 6 und 8.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Verband der Lebensversicherungsunternehmen in Frankfurt (Main); Gesamtverband der Versicherungswirtschaft in Frankfurt (Main).

Statistik

Heutiges Grundkapital: RM 3 008 000.—

Art der Aktien: RM 8 000.— voll gezahlte Namens-Vorzugsaktien (Ser. A), RM 400 000.— voll gezahlte Inhaber-Stammaktien (Ser. B), RM 2 600 000.— Namens-Stammaktien (Ser. C) mit 25 % Einzahlung. Eine Übertragung der Namensaktien bedarf der Zustimmung des Vorstandes.

Börsenname: Allgemeine Rentenanstalt.
Notiert: im Freiverkehr in Stuttgart.
Ord.-Nr.: 84 050.

Stückelung: 40 Namens-Vorzugsaktien zu je RM 200.—; 4 000 voll gezahlte Inhaber-Stammaktien zu je RM 100.— Lit. B (Nr. 1 — 4 000); 26 000 Namens-Stammaktien zu je RM 100.— (Nr. 1 — 26 000) Lit. C mit 25 % Einzahlung.

Lieferbar sind sämtliche Stammaktien.

Rechte der Vorzugs-Aktien: Die Vorzugsaktien haben Anspruch auf höchstens 5 % Vorzugsdividende ohne Nachzahlungsrecht.

Beteiligungen: 1. Württembergische Feuerversicherungs-A.-G., Stuttgart; 2. Isar Lebensversicherungs-A.-G., München; 3. Leonberger Bausparkasse A.-G., Leonberg; 4. Stuttgarter Gemeinnützige Baugesellschaft A.-G., Stuttgart.

Grundbesitz:	1945	1946	1947
a) gesamt: qm	18 963	18 963	18 963
b) bebaut: qm	9 390	9 390	9 390

Zahl der Angestellten: 80 90 100

Prämieinnahme (in Mill. RM): 9,4